



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Tagung der Alpenkonferenz
Réunion de la Conférence alpine
Sessione della Conferenza delle Alpi
Zasedanje Alpske konference

XIV

27.09.2016

TOP / POJ / ODG / TDR

A10e

DE

OL: DE

FORTSETZUNG DES ARCHITEKTURWETTBEWERBS
“CONSTRUCTIVE ALPS” - NACHHALTIGES SANIEREN UND BAUEN
IN DEN ALPEN

A **Bericht der Schweiz, Liechtensteins und Österreichs**

B **Beschlussvorschlag**

A Bericht der Schweiz, Liechtensteins und Österreichs

2009 haben die Staaten der Alpenkonvention beschlossen, die Alpen zu einer Modellregion des Klimaschutzes zu entwickeln. Der Architekturpreis „constructive alps“ ist ein handfester Beitrag zur Umsetzung dieses Klimaaktionsplans. Der Architekturpreis soll im November ein viertes Mal alpenweit ausgeschrieben werden.

Auszeichnungen für nachhaltiges Sanieren und Bauen in den Alpen

2015 wurden mit dem Architekturpreis „constructive alps“ zum dritten Mal nach 2013 und 2010 Sanierungen und Neubauten im Alpenraum prämiert, die ökologisch, aber auch baukulturell, gesellschaftlich und ökonomisch vorbildlich sind. Der Preis leistet einen handfesten Beitrag zur Umsetzung der Alpenkonvention und zum Aktionsplan zum Klimawandel in den Alpen.

Ausgezeichnet wurden Gebäude in den Alpen, die sowohl in ästhetischer als auch in nachhaltiger Hinsicht überzeugen. Von 350 Eingaben erhielten zwölf Sanierungen und Neubauten einen Preis oder eine Auszeichnung zugesprochen. Die Architektinnen und Architekten der prämierten Gebäude gingen unter anderem sorgsam mit dem Boden, dem baulichem Erbe und den Technologien um. Die Preissumme von 50 000 Euro teilen sich ein Neubau aus Österreich, zwei Bauten aus der Schweiz und ein Neubau aus Italien. Acht weitere Gebäude erhielten als besondere Wertschätzung der Jury eine Anerkennung.

Erster Preis: ein Zentrum für das Dorf

Das neu gebaute Pfarrhaus Krumbach im Bregenzerwald (A) bietet Wohnraum bei wenig Flächenverbrauch und belebt das Dorf als Kultur- und Gemeindezentrum. Es führt lebhaft vor Augen, dass Nachhaltigkeit kein leeres Wort ist: Das Haus ist am Nahwärmenetz angeschlossen, dessen Energie aus Hackgut stammt. Baukünstlerisch auf hohem Niveau, fügt es sich ausgezeichnet in den Kontext von Kirche und Dorfplatz ein. Sozial leistet es einen Beitrag für die Dorfgemeinschaft, die hier proben, singen und tagen kann.

Zweiter Preis: die Renaissance des Dorfes

Das Türalihaus und das benachbarte Gasthaus am Brunnen, zwei historische Bauwerke im Zentrum von Valendas im Bündner Vorderrheintal (CH), teilen sich den zweiten Preis. Viele Bauten von Dorfkernen in den Alpen stehen leer und verfallen. Die beiden Projekte in Valendas dagegen zeigen mustergültig, wie man wieder Leben in Dorfzentren bringt. Sie stehen auch dafür, wie nachhaltiger Tourismus, gesellschaftliches Leben im Dorf und die Pflege des

historischen Erbes zusammengehen und einander stärken können. Die Umbauten gehen behutsam mit dem Bestand um und fügen diesen mit dem Neuen zu einem stimmigen Ganzen, das die Geschichte wahrht.

Dritter Preis: Landwirtschaft gepaart mit Tourismus

Die Casa Riga in Comano Terme, einem kleinen Dorf im Trentino (I), ist in der Landschaft beinahe nur als schmale Linie sichtbar. Obwohl sich der Bau teilweise im Erdboden befindet, bietet das Haus Feriengästen des Agrobetriebs viel Aussicht auf die Umgebung. Dies erlaubt, den ökologischen Fussabdruck klein zu halten. Die Holzkonstruktion sorgt für ein gutes Raumklima. Die Gäste können Landwirtschaft vor der Haustür erleben.

Anerkennungen

- Refuge de l'Aigle, La Grave/FR
- Zone agricole, Bonneval sur Arc/FR
- Stalla Madulain, CH
- Solares Direktgewinnhaus, Zweisimmen/CH
- Kindergarten Muntlix, AT
- Illwerke Zentrum Montafon, Vandans/AT
- Casa Alfio, Montecrestese/IT
- Planina Laška seč, Tolmin/SL

In den drei bisherigen Ausschreibungen wurden insgesamt 1'000 Projekte aus dem ganzen Alpenraum eingereicht. Das Interesse an diesem Architekturpreis ist stetig gewachsen. Das zeigen nicht nur die Zahlen der Besucher der Internet Seite <http://www.constructivealps.net/>, auch der Erfolg der Ausstellung bestätigt dies. Die Ausstellung ist mit der 3. Ausschreibung in 5 Sprachvarianten (franz., slowenisch, englisch, italienisch und deutsch) und 7 verschiedenen Ausführungen unterwegs. Unterdessen konnte die Ausstellung sogar in alpenfernen Städten wie Bukarest und Prag gezeigt werden; Anfragen aus London und Skandinavien liegen ebenfalls vor. Die international zusammengesetzte Jury wird oft zu Referaten eingeladen und es konnten bereits mehrere Universitäten gewonnen werden, die den Architekturpreis als Thema aufnehmen und die Gewinnerprojekte besuchen. So haben internationale Studierende der Uni Liechtenstein einen Tag in Valendas verbracht und tschechische Studierende haben das Projekt in Zweisimmen besucht. Weitere ähnliche Projekt sind am Laufen. Ein weiteres Highlight der letzten Monate ist auch der Baukulturtag in Wien.

Dem an der letzten Alpenkonferenz geäusserten Anspruch einer stärkeren Verknüpfung mit der Alpenkonvention zu genügen, wurde auf vielfältige Weise entsprochen. So wurden etwa

die Ausstellungen in allen Alpensprachen produziert. Der Ausstellungsführer, eine Sondernummer des Architekturmagazins „Hochparterre“, wurde ebenfalls in alle Alpensprachen übersetzt. Der Transport der Ausstellung wird vom Schweizer Bundesamt für Raumentwicklung finanziert sowie auch Referate oder andere Begleitprojekte. Diese Verknüpfung mit der Alpenkonvention soll auch weiterhin gestärkt werden. So wird die kommende vierte Ausschreibung am Startevent der österreichischen Präsidentschaft lanciert. In diesem Rahmen soll auch die Ausstellung der 3. Ausschreibung gezeigt werden. Als weitere Verbesserungsmöglichkeiten laufen Gespräche, die Jury um Personen aus weiteren Alpenstaaten zu ergänzen. Auch die Kommunikation soll zukünftig in enger Zusammenarbeit mit dem Ständigen Sekretariat organisiert werden. Dabei soll auch die Bedeutung der Constructive Alps Initiative zur Umsetzung der Alpenkonvention deutlich zum Ausdruck gebracht werden. Die vertraglichen und finanziellen Möglichkeiten werden geprüft und mit den verschiedenen Beteiligten diskutiert.

„Constructive Alps“ hat sich als Architekturpreis für nachhaltiges Sanieren und Bauen in seiner Ausrichtung laufend verbessert und seine alpenweite Ausstrahlung intensiviert. Mit zusätzlichen Ressourcen konnte bereits ein deutlicher Mehrwert in der Sichtbarkeit und in der Akzeptanz des Preises, aber vor allem auch seiner wichtigen Botschaft für den alpenweiten Austausch von nachhaltigen Sanierungen und Bauten erreicht werden. Mit der vierten Ausschreibung soll der verbesserten Verankerung im Rahmen der Alpenkonvention zusätzliche Beachtung geschenkt und damit die Wahrnehmbarkeit der Alpenkonvention noch weiter verbessert werden.

B Beschlussvorschlag

Die Alpenkonferenz nimmt den Bericht der Schweiz, Liechtensteins und Österreich zur Kenntnis und dankt für die geleistete Arbeit.